# Danziger Dampfboot.

**№ 297.**

**Dienstag, den 19. December.**

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis hier in der Expedition Portechaisengasse Nr. 5.
wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



**1865.**

**36ster Jahrgang.**

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Inserate nehmen für uns außerhalb an:
In Berlin: Retemeyer's Centr.-Ztgs.- u. Annonc.-Büreau.
In Leipzig: Eugen Fort. H. Engler's Annonc.-Büreau.
In Breslau: Louis Stangen's Annoncen-Büreau.
In Berlin, Hamb., Frkf. a.M. u.Wien: Haasenstein & Vogler.


## Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, Montag 18. December.
Die Deputirtenkammer hat den Adreßentwurf mit 27 gegen 16 Stimmen angenommen.

Wien, Montag 18. December.
Der „Wiener Abendpost“ zufolge bezieht sich das zwischen dem Gouverneur v. Manteuffel und dem Statthalter v. Gablenz getroffene zeitweilige Abkommen auf die Rendsburger Besatzungsverhältnisse. Hiernach bleiben die Bestimmungen über Ausbau und Armirung der Festung, Gelderverwendung und Regelung der Competenzstreitigkeiten während der Dauer des Provisoriums der oberkriegsherrlichen Autorität vorbehalten. Die Kommandoverhältnisse werden mit voller Berücksichtigung der Parität geregelt und das Besatzungskontingent fixirt. Die Garnisons- und Disziplinarverhältnisse werden analog den Bestimmungen des Bundesfestungsreglements geordnet. Bei dem ganzen Abkommen war das Streben maßgebend, dem Grundsatze der Gleichberechtigung möglichst getreu zu bleiben.

Pesth, Montag, 18. December.
Gestern Nachmittag war großer Empfang der beiden Häuser des Landtags in corpore. Auf die Anrede des Alterspräsidenten des Deputirtenhauses erwiderte der Kaiser: Groß und schwierig ist die Ihrer wartende Aufgabe. Leiten jedoch gegenseitiges Vertrauen und die Grundsätze der Billigkeit Ihre Thätigkeit, entspricht dieselbe mit Mäßigung meiner Weisheit und meinen väterlichen Absichten, so wird der Landtag im nationalen Leben eine denkwürdige Epoche einer neubegründeten Zufriedenheit bilden. Die Geschäftsordnung bezeichnet keine Aufgabe als eine so schwierige, als daß zu deren Lösung die mit ihrem Könige verbündete ungarische Nation unbefähigt sein sollte. Ich hoffe mit der Kaiserin Zeuge zu sein, daß der Landtag die kaiserlichen Bestrebungen für des Landes wohl unterstützen werde. Die Ansprache des Führers des Magnatenhauses Cardinal Szitowski beantwortete der Kaiser folgendermaßen: Ueberzeugt von der Aufrichtigkeit Ihrer Gefühle, hoffe ich, Sie werden den traditionellen Beruf Ihrer Vorfahren, stets feste Thronstützen zu sein, in diesem ernsten Augenblicke um so mehr erfüllen, als dadurch der gemeinsame Wunsch einer Lösung der schwebenden Staatsrechtsfragen verwirklicht werden kann. Durch aufrichtige Verbindung werden wir in festem Willen und Gottvertrauen dies Ziel erreichen.

Kopenhagen, Montag 18. December.
Das Folksthing des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung mit 59 gegen 23 Stimmen die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen.

Paris, Montag 18. Dezember.
Dem Leichenbegängnisse Alexander Bizio's wohnten viele Notabilitäten bei. Prinz Napoleon, der seine Ankunft telegraphisch gemeldet hatte, folgte der Leiche zu Fuß.

---

Berlin, 18. December.

— Die nächsten Geschicke Belgiens stehen im Vordergrund der öffentlichen Erörterungen. Die Annexionsgelüste vieler verschiedenen Zeitungen rufen nachdrückliche Repliken nicht nur in Belgien selbst, sondern auch bei uns hervor, wo darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Erhaltung Belgiens auch preußisches Interesse ist. Von Bedeutung ist eine Aeußerung des verstorbenen Königs Leopold über die dem Kaiser Napoleon zugeschriebenen Absichten. Er bemerkte eines Tages, der Eifer, mit welchem Frankreich den Handelsvertrag mit Belgien gefördert habe, sei ein klarer Beweis, daß der Kaiser gegen Belgien keinen feindlichen Plan im Schilde führe. Sonst würde er nicht der belgischen Industrie den französischen Markt eröffnet und damit eines der wichtigsten Agitationsmittel für den Anschluß an Frankreich hinweggeräumt haben.

— Ein Circular an die Regierungen des Zollvereins enthält eine Abschrift des Handelsvertrages. Die Unterzeichnung Preußens, Baierns, Badens und Italiens wird innerhalb vierzehn Tagen bestimmt erwartet. — Der Marquis Adoini, bisher italienischer Gesandter in Karlsruhe, ist zum Gesandten in München ernannt worden.

— Die militairischen Briefe aus Norddeutschland in der „Köln. Z.“ besprechen heute die große Gefahr, welche Deutschland nach Durchführung der Reorganisation der russischen Armee (818,800 Mann Infanterie) bedroht und weisen auf die Nothwendigkeit hin, daß das Germanenthum sich durch Revision der Bundeskriegsverfassung zeitig auf den unausbleiblichen Riesenkampf mit dem kriegerischen Slaventhum, welches in der russischen Armee concentrirt sei, vorbereite.

— Schon im letztverflossenen Frühjahre war die Zahl derjenigen, welche aus dem Westtheil der Elb-Herzogthümer nach Australien oder Nordamerika gingen, eine größere, als in den vorhergehenden Jahren. Aber weit stärker noch scheint eben jetzt die Neigung zur Auswanderung hervorzutreten. Es ist zunächst die Arbeiterclasse, welche, unzufrieden mit den Verhältnissen der Heimath, jenseits des Oceans ein glücklicheres Land zu finden hofft, wo Arbeit und Lohn in einem günstigeren Verhältniß zu einander stehen sollen, als hier.

Karlsruhe. In der ersten Kammer verlangte ein Mitglied, Baden möge beim Bunde auf ein Verbot der Spielbanken für ganz Deutschland dringen. Seitens der Regierung wurde darauf erwiedert, daß nach den Bundesgesetzen zur Fassung eines solchen Beschlusses Einstimmigkeit gehöre, weshalb dieser Weg zur Aufhebung der Spielbanken ein sehr langwieriger sein würde. Weit zweckentsprechender würde die Anbahnung eines solchen Verbots in allen Einzelstaaten sein.

Wien. Der ungarische Landtag bietet das gewöhnliche Schauspiel aller zu großen Reformen berufenen parlamentarischen Versammlungen bei der Eröffnung der Berathungen dar — allgemeine Begeisterung, entschiedene Loyalitätsbeweise und feste Zuversicht auf Realisirung aller Hoffnungen und Wünsche. Daß diese glückliche Stimmung sich erhalten wird, darf mit Recht bezweifelt werden. Die bevorstehenden Arbeiten sind zu schwierig, um eine allgemein befriedigende Lösung erwarten zu lassen. Der Landtag wird zunächst die Integrität des Königreichs dadurch herstellen wollen, daß er die Repräsentanten Ungarns, Siebenbürgens und der slavischen Königreiche, einschließlich Dalmatiens, in eine Versammlung beruft; dann wird es sich darum handeln, die Fortdauer der Rechtscontinuität d. h. die Wiederherstellung der Gesetze von 1848 feierlich im Prinzip zu bestätigen, resp. deren Revision vorzunehmen und die Hauptschwierigkeit wird immer die bleiben, die Beziehungen des ungarischen Königreichs zum Gesammtstaat wiederherzustellen, eine Aufgabe, die fast unlösbar scheint, da selbst die gemäßigte Partei Deaks das Prinzip der Unabhängigkeit und der politischen Autonomie Ungarns obenanstellt, was der Kaiser wahrscheinlich unter keinen Umständen bewilligen wird.

Rom. Der französische Kaiser hatte dem Papste angezeigt, daß er einige Stellen der Thronrede Victor Emanuels mißbillige. Diese Höflichkeit hat den Papst dermaßen für Frankreich eingenommen, daß er jetzt, einem alten Wunsche des Kaisers folgend, den Exkönig von Neapel gebeten hat, um des Friedens willen Rom zu verlassen. Derselbe soll seine Abreise verweigert haben.

Madrid. Es ist lange bekannt, daß ein allgemeiner Verdacht im Volke existirt, die Königin werde in La Granja langsam zu Tode gequält oder sie sterbe langsam dahin an Gift. Was von vernünftigen Menschen bisher nicht geglaubt wurde, wird jetzt in stärkster und unverkennbarer Sprache offen ausgedrückt, und in der Presse erscheinen Artikel, welche einen spanischen Patrioten wohl mit Entsetzen erfüllen können. Daß man der Königin in ihrem jetzigen Zustande wegen einer Erkältung zur Ader läßt, wird selbst in diesem Lande der Sangrados nicht gebilligt; und die ärztliche Behandlung der Patientin soll in Allem so abgeschmackt und schädlich sein, daß sie sich aus bloßer Unwissenheit nicht erklären läßt, zumal wenn man dazu an die lange Verheimlichung des wirklichen Zustandes der Königin und an die sich widersprechenden, orakelhaften und entschieden auf Täuschung abgesehenen Bulletins denkt. Die Königin — so versichert man jetzt positiv, ist in einer Lage, die es äußerst zweifelhaft macht, ob sie ihre Entbindung überstehen wird.

Lissabon. Der portugiesische Finanzminister hat ein Rundschreiben an die Handelskammern des Königreichs gerichtet, um ihre Meinung über eine Reform des Zolltarifs und der internationalen Verträge zu erfahren. Diese Maßregel knüpft sich an einen Plan, Portugal in Betreff der Handelsbeziehungen in dieselben Bedingungen zu versetzen, wie sie sich jetzt bei den übrigen europäischen Völkern finden.

Brüssel. Man will wissen, daß die letzten Stunden des Königs Leopold durch unzeitige Bekehrungsversuche seiner nächsten Umgebung getrübt worden seien. Die Herzogin von Brabant wollte angeblich zuerst einen katholischen Priester und dann wenigstens einen protestantischen Prediger kommen lassen; zuletzt soll sie versucht haben, dem König ein geweihtes Medaillon, welches ein Marienbild enthielt, um den Hals zu schlingen. Der König lehnte jedoch Alles ab. Der Herzog von Brabant soll knieend die von der katholischen Kirche vorgeschriebenen Gebete gesprochen haben.

Paris. Diejenigen, welche bezweifelten, daß wesentliche Ersparnisse im Budget der Armee und der Marine vorgenommen werden würden, sind im Rechte gewesen. Nachdem der „Moniteur“ berechnet hatte, daß etwa 12 Millionen würden von den Ausgaben für das Heer gestrichen werden können, sind so viele Reklamationen eingelaufen, daß die Freunde der Regierung heute kaum noch 6 Mill. in Aussicht stellen. Von einer Verminderung des Flotten-Budgets ist gar nicht mehr die Rede.

— Man wird in den Tuilerien keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um Belgien gegenüber die freundlichsten und friedfertigsten Gesinnungen an den Tag zu legen. Der Kaiser soll geäußert haben, daß seine große Friedensliebe jetzt wieder hervortreten werde, und die Ereignisse, wie er hoffen wolle, dieselbe aufs Klarste bewähren würden.

## Locales und Provinzielles.

Danzig, den 19. December.

— Der Handwerker-Verein hielt gestern eine General-Versammlung ab, in welcher Herr F. W. Krüger mit 64 Stimmen als Vorsitzender, die Hrn. Dr. Hein mit 93, Dahms sen. mit 88, Lehrer Schulze mit 78, Arends mit 69, Schützmann mit 61 Stimmen und Dr. Lohmeyer mit 59 Stimmen in den Vorstand gewählt wurden. Das am 6. Januar k. J. stattfindende Stiftungsfest soll im Vereinslokale begangen werden.

— [Gesellen-Verein.] In unserm Gesellen-Verein herrscht ein recht reges Leben, und dieses gewährt eine Garantie für die kräftige Fortentwickelung desselben. — Die gestrige Sitzung wurde durch einen Vortrag des Herrn Lehrer Gebauer über den Ursprung unserer Weihnachtsfeier und die Bedeutung derselben eröffnet. Der Herr Redner wußte in sinnreicher Weise die dem Christfeste zu Grunde liegenden Sagen der alten Römer (die Saturnalien) und Deutschen (das Julfest) mit einander zu einem schönen Strauß lieblicher Poesie zu verbinden. Es fanden viele der heutigen Gebräuche, wie z. B. das Glückgreifen, das Umhergehen mit dem Waldteufel, das Schimmelreiten u. a. m., selbst die Pfefferkuchenreiter ihre Erklärung. Die Pointe des Vortrages war unsere christliche Feier, welche in ihrer heutigen Form erst aus dem siebenzehnten Jahrhundert datirt. — Der Herr Redner erklärte in geistvoller Weise die Bedeutung derselben, wobei er nicht unerwähnt ließ, was des Guten und Schönen von Gebräuchen dieselbe verherrliche.

— In das kürzlich vom Stapel gelassene Klawitter'sche eiserne Dampfschiff „Julianne Renate" werden zur Zeit die Dampfkessel an der Königl. Werft eingesetzt.

— Gestern waren durch zu frühes Schließen der Ofenklappen eine Anzahl Kinder der 4. Klasse der Mittelschule so betäubt, daß selbige sofort nach Hause geschafft werden mußten.

— Die wegen ihres Marzipans in großem Rufe stehende Grentzenberg'sche Conditorei bereitet eine Marzipantorte von riesigen Dimensionen mit dem englischen Wappen und Blumenaufsatz, welche wie bereits seit 14 Jahren zur Weihnachtsgabe an die Königin von Großbritannien zur Absendung gelangen wird.

— Der Unsitte, Stöcke und Regenschirme wie einen Spieß unter dem Arme zu tragen, sollte mit allem Ernste ein Ende gemacht werden. Namentlich des Abends im Dunkeln ist diese Nonchalance der Herren und besonders hier auch der Damen vom Lande in den belebten Straßen äußerst gefährlich. Als warnendes Beispiel, welche betrübende Folgen diese schlechte Gewohnheit haben kann, wollen wir einen Fall aus Berlin mittheilen. Eine Mutter blieb mit ihrem zwölfjährigen Töchterchen dort vor einem Schaufenster stehen. Als Beide sich umkehrten, um weiter zu gehen, passirte just ein Herr vorüber, der seinen Stock unter dem Arme trug. Der Herr wurde plötzlich von der entgegengesetzten Seite angerannt und machte eine so schnelle und unerwartete Wendung, daß das arme Kind nicht Zeit zum Ausweichen hatte. Die Spitze des Stockes traf es gerade ins rechte Auge, und wurde dasselbe so erheblich verletzt, daß eine Heilung kaum denkbar ist.

Elbing, 19. December. In Folge des anhaltenden Thauwetters versuchte gestern ein Dampfboot bis ins Haff zu gelangen. Gleich am Anfang des Treideldamms war das Eis von einer beträchtlichen Stärke, dann war von Rothebude bis beinahe nach Bollwerk offenes Wasser. Vom Hafenhause an war das Eis wieder 3 bis 4 Zoll dick, und es gelang dem Dampfboot nach vieler Mühe bis ins Haff zu bringen, wo jedoch durch den Sturm, welcher vor einigen Tagen wüthete, die Eisschollen 7 bis 10 Fuß hoch aufgethürmt lagen und das Weiterfahren unmöglich machten. Nur ein starker Südwind vermag hier die Fahrt schnell zu räumen.

— Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde einem hiesigen Handwerker eine nicht unbedeutende Summe Geldes durch gewaltsame Einschlagung eines Kastens, worin das Geld verwahrt war, entwendet. Darauf wurde auf dem Bahnhofe zum Abendzuge ein Bursche als verdächtig angehalten, welcher viel Geld bei sich führte und ein Billet zur Reise nach Hamburg lösen wollte. In demselben wurde nun der Lehrling des Schwiegervaters des bestohlenen Handwerkers erkannt und durch die inzwischen herbeigerufene Polizei das ganze gestohlene Geld ihm abgenommen.

— Am Sonnabend Abend wurde in einem hiesigen Gasthause einem reisenden polnischen Fischhändler, welcher auf dem Stuhle eingeschlafen war, ein Hundertthalerschein aus der Tasche entwendet. Theurer Schlaf!

Flatow. In der nächsten Sitzung des hiesigen Kreistags, die zum 5. Januar ausgeschrieben ist, kommt eine Vorlage in Betreff des Baues einer directen Eisenbahn von Schneidemühl über Flatow und Camin nach Dirschau zur Berathung.

Königsberg. Der seit Freitag tobende, Regen und Schnee treibende Süd-Süd-Weststurm hat die Eisdecke des Haffs gebrochen, und die unterbrochene Schifffahrt ist wieder frei.

— Am 16. d. befand sich der Barbier N. in einer Restauration; wie gewöhnlich — leider! — befanden sich in dem nur für Menschen bestimmten Aufenthaltsorte auch Hunde. Beim Streicheln über den Kopf wurde der Barbier N. von einem Hunde derart in den Arm gebissen, daß das Blut hervorspritzte. Da die Bestie herumbiß, ohne daß ihr irgend etwas zu Leide geschah, so war hier Wuthkrankheit zu präsumiren und dem Barbier blieb nichts Besseres übrig, als unverweilt nach der chirurgischen Klinik zu gehen und sich die gefährliche Hundebißwunde, wenn auch unter vielen Schmerzen, ausbrennen zu lassen.

## Gerichtszeitung.

### Criminal-Gericht zu Danzig.

[Sechs große Leberwürste.] Die Wittwe Mindach, welche mit der unverehelichten Marie Neumann beim Fleischermeister Paul hieselbst diente, beschäftigte sich eines Tages im Oktober damit, mehrere Leberwürste, welche zum Abkühlen im Hausflur lagen, auf Rauchstangen zu hängen. Nach Verrichtung dieser Arbeit erschien die Mindach der Neumann im Leibesumfange bedeutend stärker. Letztere schöpfte Verdacht gegen die M., da sie vorher gesehen hatte, wie die M. eine große Tasche sich unter ihren Rücken festgebunden hatte, indeß ließ sie sich nicht darüber aus. Als indessen die M. von der Küche, wohin sie gegangen war, wieder schlanker zurückkehrte, eilte sie in die Küche und fand dort unter Holz versteckt 6 große Leberwürste. Die N. machte ihrer Brodfrau sofort Anzeige, bei ihrer Rückkehr nach der Küche wurden aber nur noch 2 Würste vorgefunden. Jedenfalls ist es der M. gelungen, die andern 4 Würste mittlerweile wegzubringen. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängniß.

[16 Thaler im Stiefel.] Mitte October c. erhielt der Knecht Albert Zimmermann in Zigankenberg seinen Dienstlohn mit 16 Thlrn. ausgezahlt. Er wickelte das Geld in Lappen und verwahrte es so in einem Stiefel, welcher in der Gesindestube am Balken hing. Nach einigen Tagen war das Geld verschwunden. Der Verdacht des Diebstahls fiel auf den Arbeiter Klodziezek, er hatte sich in der Gesindestube zu thun gemacht und war darauf einen Tag und eine Nacht weggeblieben. Als er zurückkam, war er neu gekleidet. K. giebt an, die Sachen gekauft zu haben, und giebt über den Erwerb des Geldes für die gekauften Sachen, welche einen Werth von über 17 Thlr. haben, an, daß er den Sommer über auf verschiedenen Schiffen gearbeitet und 16 Thlr. erspart hätte. Das Gegentheil konnte nicht festgestellt werden. Es erfolgte seine Freisprechung.

[Ein Mann unter dem Sopha.] Im November c. war die Aufwärterin des Fleischermeisters Kluwe in Neufahrwasser eines Abends nach der Apotheke gegangen und hatte beim Fortgehen die Hausthür nur angelegt. Als sie zurückkehrte, fand sie die Thür verschlossen und mußte durch den Laden ins Haus gehen. Während die Aufwärterin, dem K. gegenüber, darüber ihre Verwunderung aussprach, theilte dem Letzteren ein kleiner Knabe mit, daß ein Mann längere Zeit von der Straße aus durch die Fenster in die Wohnstube gesehen, dann in das Haus gegangen und die Hausthüre abgeschlossen habe. K. begab sich nach der bezeichneten Stube und fand hier, unter dem Sopha liegend, den Arbeiter Grönke aus Putzig vor, der sich den Sophatisch mit der darauf befindlichen Decke dicht an das Sopha gerückt und so zu verbergen gesucht hatte. Bei einer Visitation desselben fand man ein Päckchen Marling bei ihm vor, welches er am Tage vorher dem Kaufmann Boldt, wo er sich aufgehalten, gestohlen haben soll. G. behauptete totale Betrunkenheit. Nach dem Zeugnisse des Fleischermeisters Kluwe steht die Trunkenheit fest, derselbe giebt auch Momente, welche einen beabsichtigten Diebstahl nicht annehmen lassen. Der Diebstahl an einem Stückchen Marling konnte nicht nachgewiesen werden. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung.

## Vermischtes.

** Die „Rhein. Ztg." berichtet von einem 92jährigen Lehrer, Namens Borgwardt zu Südcamen (bei Camen, Kreis Hamm), der jährlich 50 Thlr. Gehalt bezieht, (nicht Pension, denn er ist noch im Dienst).

** In dem zum landräthlichen Kreise Querfurt gehörenden Dorfe Steigra, unweit der Grauenstätte, auf welcher im vorigen Jahre ein zwanzigjähriger Mensch, der späterhin zu Naumburg hingerichtete Böttchergesell Kropf aus Farnstedt, seine leiblichen Eltern und seinen leiblichen Bruder ermordet, ist in der vorigen Woche wiederum ein Mord verübt worden, indem man einen dasigen Einwohner, einen sogenannten Auszügler, der eben einen Wagen verkauft hatte und das Geld hierfür in Empfang nehmen wollte, kurz darauf wenige Schritte vor dem genannten Dorfe entseelt und gräßlich verstümmelt aufgefunden hat. Es waren dem Unglücklichen unter anderm mehre tiefe Stichwunden am Kopfe und in der Brust beigebracht worden. Außerdem hatte man ihm die Kehle durchgeschnitten. Als der Unthat verdächtig ist bereits ein übel berüchtigtes Individuum zur Haft gebracht worden.

** Zu den unerhörten Verbrechen dürfte es gehören, daß im sächsischen Orte Schellenberg eine Mutter ihre leibliche Tochter erschlagen hat. Es ging am 6. Decbr. die Frau eines Webermeisters Weichert mit ihrer 26jährigen Tochter in den Wald, um Holz zu holen. Längst schon mit der Tochter in Zwist lebend, faßt sie den teuflischen Gedanken, ihr Kind zu tödten, und das geschieht, indem sie dieselbe mit einem Messer in den Hals verwundet und mit einem Beile dann erschlägt. Bereits hat die Mutter ihre Mordthat eingestanden.

** Neulich fand der Hausdiener eines Hotels in Berlin 1000 Papier-Rubel in einem Ofenkasten und lieferte sie treulich an den Wirth ab. Auffallender Weise geschah von keiner Seite Nachfrage nach dem verlorenen Papiergelde; jetzt hat sich herausgestellt, daß es falsche Papier-Rubel sind.

## Literarisches.

Die **Altpreußische Monatsschrift**, deren Leserkreis sich in der Provinz wie auswärts, und so auch hier vergrößert, bringt in ihrem letzten Hefte (II, 7) wieder viel Interessantes und Bedeutsames. Zunächst sind es 3 sehr wohlgeschriebene Abhandlungen, die über den Kreis dieses Heftes hinausgehen: Eine vom Prof. Bender „Zur altpreuß. Mythologie und Sittengeschichte", mit sehr illustrirender Parallele zwischen der Religion der alten Preußen und des Druidenthumes der alten Gallier; dann eine vom Priv. Dr. Steffenhagen: „Aus Altpreußens Rechtsgeschichte", die Verbreitung des Sachsenspiegels als des Rechtsbuches für das nordöstliche Deutschland behandelnd, nebst merkwürdiger diplomat. Beilage von 1440; endlich eine von Dr. Schiefferdecker: „Die Wasserversorgung großer Städte und die neue Wasserleitung für Königsberg." Dieser in der physikal.-ökonom. Gesellschaft gehaltene Vortrag, auch besonders vollständig abgedruckt, beleuchtet in klarer und geistreicher Weise eine hochwichtige Angelegenheit, welche in jetziger auch auf materielles Wohlsein und Sanitätspflege mit Recht so sehr bedachten Zeit überall und namentlich auch in Danzig nicht genug beleuchtet und besprochen werden kann. Indem wir auf eine bald in diesem Blatte erfolgende genauere und sachverständige Besprechung der Schrift verweisen, bemerken wir vorläufig nur soviel, daß der größere Theil der Untersuchung allgemein interessanten Inhaltes ist, die Zwecke jeder Wasserleitung scharf ins Auge faßt, die Eigenschaften des zu leitenden Wassers und dessen Gewinnung genau charakterisirt und mit Beseitigung von mancherlei Irrthümern (namentlich über den Werth des sogenannten weichen und harten Wassers) die Möglichkeit der Herstellung und Leitung nach den bisherigen Erfahrungen behandelt. — Von Interesse sind auch des Prem.-Lieut. Wulff Auffindungen altpreuß. Gräber in Samland, von ihm selbst geschildert, Mittheilungen über Funde in den Bibliotheken zu Königsberg, von S—n, zu Thorn, von Curtze, von Münzen bei Memel, von Genthe; Mittheilungen über die Montauer Spitze und die dortige Forst, Notiz zur altpreuß. Genealogie, von Prof. Hopf, Episode von einem getauften Juden in Königsberg 1725, von Jolowicz, ferner Kritiken über zwei in Danzig herausgekommene Werke von Laubert (Genfer See, Insel Wight) und de Veer (Heinrich der Seefahrer), so wie schließlich die gewöhnlichen interessanten Zusammenstellungen: Provinzialkalender, Univers.-Chronik, Schulschriften, Bibliographie. Diese letzteren Uebersichten sind allein schon geeignet, das reiche wissenschaftliche, litterarische und allseitige Leben unsrer Provinz zu kennzeichnen, woran auch Danzig seinen sehr namhaften Antheil hat.

Br.

### [Eingesandt.]

Es ist wie überall so nicht weniger in unserm guten Danzig eine Angewöhnung vieler jungen wie auch älterer Leute, Abends, nach vollbrachter Arbeit, des Tages Last und Mühen in ein paar Gläsern bairischen Gerstensafts zu ertränken und den heitern Gesprächen mit seelenverwandten Freunden, oder der Zeitungs-Lectüre ein Stündchen zu gönnen. Auf solcher kleinen Bierreise begriffen, gingen auch wir kürzlich durch die Jopengasse und wurden hier durch ein illuminirtes Schild, welches mit dem Worte: „Wintergarten" zum Besuche einlud, unwiderstehlich angezogen. Wir treten ein und draußen durchfröstelt vom Sturm und Regen, glauben wir uns jetzt plötzlich in eine andere bessere Welt versetzt. Während wir uns in einem Lokale befinden, dessen Ausstattung einen zierlichen Tannenwald darstellt, in welchem große Oleanderbäume heimische Grotten bilden, hüpfen uns ein paar lebende Vögelchen entgegen, gleichsam ein frohes Willkommen dem Gaste darbringend. Hier girren und fliegen Lachtäubchen umher, ja auf jenem Tannenzweige dort klettert sogar ein flinkes Eichkätzchen hinan. Wir gehen weiter und nehmen an einem allerliebsten Aquarium unsern Platz. Neben einer künstlichen Fontaine, mit vielen Muscheln und ausgestopften Vögeln verziert, befindet sich auf einer Erhöhung ein großer Glasbehälter, zur Hälfte mit Wasser gefüllt. In dem

obern Theile steht eine Mühle, deren Rad durch einen herabfließenden künstlichen Bach getrieben wird, während der untere Theil einen vollständigen Teich en miniature darstellt. Lebende Schlingpflanzen und andere Gewächse werden von kleinen Fischchen umschwommen, während an andern Stellen schwarze Schnecken sich festgesogen haben. Mit vielem Interesse schaut man dem Leben und Treiben dieser Thiere eine Weile zu. — Das ist eine kurze Beschreibung des Wintergartens in der Jopengasse, welcher in dem „New-Yorker Kaffeehause" von Herrn Person eröffnet ist.

## Quer=Sylben=Räthsel.

1|2
―
3|4

1 2 ist dir
Bekannt als Thier,
Es kommt nicht leicht zu Falle.
Die 3 durch List
Gefährlich ist,
Zumal dem Hühnerstalle.

Bist du 1 2,
Dabei auch 3,
Dann mag dich Niemand leiden,
Man sagt von dir,
Du bist 1 4,
Man wird als 3 dich meiden.

Es ist die 3
Die schlauste 2,
Dem Jäger schwer zu finden.
Aus ihrem Haus
Gräbt er sie aus,
Um 4 von ihr zu schinden.

Ist sie erlegt,
Der Mensch dann trägt
Die 4, die sie getragen.
Es ist 3 4
Nicht eitle Zier,
Sie wärmt in Wintertagen. L. B.

[Auflösungen werden in der Exped. d. Bl. entgegengen.]

Auflösungen des Zahlenräthsels in Nr. 296 d. Bl.: „After — Streit — Ritter — Neid — Anker — Kittel Stricke — Kain", das Ganze: „Stricknadel" sind eingegangen v. H—g V—t, Hieronymus Jobs, O. Marklin, Fritzchen II., Ad. Rosenthal, R. Skonietzki.

## Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 4 | 339,78 | + 3,5 | W. flau, dicht bezogen, trübe. |
| 19 | 8 | 339,86 | 4,0 | WNW. frisch bezogen, trübe. |
| | 12 | 340,20 | 4,1 | NW. mäßig durchbrochen. |

**Durchschnittspreise für Getreide und Kartoffeln** in den 13 bedeutendsten Marktstädten der Provinzen Ost- und Westpreußen im Monat October 1865 nach einem monatlichen Durchschnitte in Silbergroschen und Scheffeln angegeben:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Kartoffeln |
|---|---|---|---|---|---|
| | $76\frac{11}{12}$ | $55\frac{9}{12}$ | $35\frac{10}{12}$ | $26\frac{9}{12}$ | $16\frac{9}{12}$ |
| und zwar in | | | | | |
| Königsberg | $75\frac{7}{12}$ | $57\frac{1}{12}$ | $38\frac{5}{12}$ | $30\frac{5}{12}$ | $23\frac{3}{12}$ |
| Memel | $84\frac{9}{12}$ | 59 | 40 | $28\frac{11}{12}$ | $19\frac{1}{12}$ |
| Tilsit | 75 | $57\frac{2}{12}$ | $36\frac{3}{12}$ | $29\frac{8}{12}$ | 17 |
| Insterburg | $74\frac{2}{12}$ | $58\frac{3}{12}$ | $38\frac{5}{12}$ | $27\frac{7}{12}$ | 18 |
| Braunsberg | 85 | $56\frac{11}{12}$ | $33\frac{11}{12}$ | $26\frac{3}{12}$ | $19\frac{9}{12}$ |
| Rastenburg | $75\frac{1}{12}$ | $64\frac{1}{12}$ | $36\frac{9}{12}$ | 25 | $14\frac{1}{12}$ |
| Neidenburg | 75 | $42\frac{6}{12}$ | $27\frac{6}{12}$ | 25 | 10 |
| Danzig | $69\frac{11}{12}$ | $56\frac{2}{12}$ | $37\frac{9}{12}$ | $26\frac{1}{12}$ | $20\frac{5}{12}$ |
| Elbing | $73\frac{3}{12}$ | $50\frac{11}{12}$ | $38\frac{6}{12}$ | $23\frac{10}{12}$ | $20\frac{6}{12}$ |
| Conitz | — | $54\frac{5}{12}$ | $35\frac{6}{12}$ | $23\frac{8}{12}$ | $11\frac{6}{12}$ |
| Graudenz | $76\frac{2}{12}$ | $53\frac{1}{12}$ | 30 | $24\frac{1}{12}$ | $14\frac{3}{12}$ |
| Kulm | 80 | $57\frac{2}{12}$ | 35 | $26\frac{5}{12}$ | 13 |
| Thorn | $79\frac{6}{12}$ | 58 | $37\frac{5}{12}$ | $30\frac{6}{12}$ | $13\frac{3}{12}$ |

## Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.

Gesegelt am 18. December:
Takes, Nina (SD.), v. Amsterdam, m. Getreide.
Nach der Rhede: Wilson, United Service (SD.); u. Eller, Marineminister von Roon.
Ankommend am 19. December:
1 Mecklenb. Bark u. 1 Preuß. Brigg.

## Börsen-Verkäufe zu Danzig am 18. December.

Weizen, 100 Last, 129pfd. fl. 470, 485—505; 127. 28pfd. fl. 472; 125pfd. fl. 465; 121pfd. fl. 420 pr. 85pfd.
Roggen, 116pfd. fl. 324; 124.25pfd. fl. 350 pr. $81\frac{5}{6}$pfd.
Weiße Erbsen fl. 312—378 pr. 90pfd.

## Bahnpreise zu Danzig am 19. December.

Weizen bunt 120—130pfd. 65—80 Sgr.
hellb. 120—134pfd. 70—90 Sgr. pr. 85pfd. Z.-G.
Roggen 120.127pfd. 56—59 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$pfd. Z.-G.
Erbsen weiße Koch- 61—64 Sgr. } pr. 90pfd. Z.-G.
do. Futter- 55—59 Sgr. }
Gerste kleine 100—110pfd. 36—43/44 Sgr.
do. große 105—112pfd. 40—44/45 Sgr.
Hafer 70—80pfd. 27—29/30 Sgr.
Spiritus $14\frac{2}{3}$ Thlr.

## Angekommene Fremde.

### Englisches Haus:

Rittergutsbes. Albrecht n. Gattin a. Succemin. Die Kaufl. Taubwurzel a. Warschau u. Julius a. Berlin. Geh. Reg.-Rath v. Brauchitsch a. Katz. Die Rittergutsbes. v. Schröder a. Gr. Münsterbeck, Plehn a. Morrosczin u. Steffens n. Gemahlin a. Mittel-Golmkau. Frau Rittergutsbes. Jochheim n. Familie a. Kolkow. Die Kaufl. Metz a. Cassel, Bruchhaus a. Iserlohn u. Müller a. Speyer.

### Hotel de Berlin:

Die Kaufl. Kirstein u. Caro a. Berlin, Baslak a. Elbing, Meyer a. Stettin, Weinstein u. Iiderabnick a. Insterburg, Förstmann a. Berlin, Fischhausen a. Stettin, Cohnheim a. Königsberg, Steinberg a. Cöln a. R., Stockmann a. Glochau, Buxbaum a. Berlin u. Weimann a. Frankfurt a. M.

### Walter's Hotel:

Die Rittergutsbes. Dahms a. Buchwalde, Boy nebst Gattin a. Katzke, Förstner a. Hoch-Redlau, v. Tevenar a. Domachau, Möller a. Miradau, Pieper a. Puc u. Grams a. Radziewo. Die Kreisrichter E. Göritz a. Berent u. R. Göritz a. Mühlhausen o. P. Director Löhnis aus Dresden. Bauführer Stiewe a. Marienburg. Die Kaufl. Genske a. Königsberg, Stobbe n. Gattin a. Tiegenhof, Schmidt a. Elbing, Sprenger a. Cüstrin u. Christiens aus Solingen. Die Rittergutsbes. Rittmstr. a. D. Feege a. Charlotten, Lehmann a. Lappalitz, Rhunke n. Fam. a. Sieckorczyn, Matthees a. Czarnilaß, Wachenhusen a. Kollesomp u. Plehn a. Krastuden. Gutsbes. Hoppe n. Fam. a. Waldowken. Gutspächter Müller a. Barken. Rentier Ritter a. Lubacz. Kaufm. Jaroczynski a. Skurcz. Destillateur Schnaase a. Pinschin.

### Hotel zum Kronprinzen:

Realschul-Director Kreyssig a. Elbing. Rittergutsbes. Kautz n. Gattin a. Klinczsch. Die Kaufl. Marot a. Elbing, Sello a. Elberfeld, Blum u. Hirschfeld aus Berlin, Gebr. Joachimsohn a. Kolibken, Tobias a. Leipzig, Kleemann a. Thorn u. Busse a. Bromberg. Oberschulze Claassen n. Sohn a. Steegnerwerder. Insp. Farentholdt aus Senslau. Rittergutsbes. v. Kutschenbach n. Gatt. a. Strippau. Frau Rittergutsbes. v. Donimirska aus Buchwalde. Rent. Wegner a. Zoppot. Die Fabrikanten Wilhelm a. Elbing u. Berger a. Stuttgart. Die Kaufl. Moll a. Lissa u. Kreffke a. Stettin.

### Schmelzer's Hotel zu den drei Mohren:

Die Kaufl. Plath a. Paris, Schmidt a. Berlin, Krüger a. Stettin u. Teichert a. Bromberg. Oekonom Schultz a. Königsberg. Frau Amtmann Kuhn a. Thorn.

### Hotel d'Oliva:

Die Rittergutsbes. Läbel a. Pobenen, Dieckhoff aus Prczewocz u. Müller a. Giesen. Die Kaufl. Wienrich a. Berlin, Kochenrath a. Remscheid u. Crohn a. Frankfurt a. O. Lehrer Wilke a. Bomellen.

### Hotel de Thorn:

Wasserbaumstr. Kuckuck a. Pricken. Die Kaufl. Sprengel a. Remscheid, Claassen a. Leipzig, Rothe u. Fünckenstein a. Berlin u. Tröder a. Hamburg. Ingenieur Klawitter a. Stettin. Rittergutsbes. Tiefensee a. Bromberg. Lehrer Arnsfeld a. Berlin. Rentier Taube a. Königsberg. Gutsbes. Wessel a. Stüblau. Rentier Scheffler aus Königsberg. Die Kaufl. Hasse a. Nordhausen, Schmidt a. Dresden, Friedel a. Leipzig, Kunze a. Elberfeld und Kunze a. Berlin.

### Deutsches Haus:

Hauptm. a. D. von Wegern a. Brodnitz. Rittergutsbes. v. Kalkreuth a. Daber. Gutsbes. Buchmann a. Curow. Mühlenbes. Pieper a. Simonsdorf. Kaufm. Herrmann a. Berlin.

## Bekanntmachung.

Im Einverständnisse mit der Stadt-Verordneten-Versammlung tritt mit dem 1. Januar 1866 eine Umgestaltung des Kommunal-Kassenwesens in der Weise ein, daß die jetzt noch neben der Kämmerei-Kasse zur Erhebung der Grund- und Gebäudesteuer, so wie der Territorial-Gefälle und der Einzugs- und Bürgerrechts-Gelder bestehenden 3 Special-Recepturen aufgehoben und der Kämmerei-Kasse als Buchhaltereien einverleibt werden.

Das Lokal dieser einheitlichen Kasse, welche die Bezeichnung „Kämmerei-Haupt-Kasse" führen wird, befindet sich in den dazu eingerichteten parterre gelegenen Räumen des Rathhauses.

Diejenigen Einnahmen, welche bisher von der Kämmerei-Kasse direct erhoben worden sind, werden nebst den Territorial-Gefällen auch fernerhin von der Kämmerei-Haupt-Kasse in der bisherigen Weise forterhoben werden.

Dagegen werden:

a) die Grund- und Gebäudesteuer,
b) der Grund- und Gebäudesteuer-Zuschlag,
c) die Real-Abgaben von fiskalischen Grundstücken,
d) die Wohnungssteuer,
e) das Gesindegeld,
f) die Gewerbesteuer,
g) die Kommunalsteuer,
h) diejenigen Kommunal-Intraden, welche bisher durch Kassenboten abgeholt wurden,

vom 1. Januar 1866 ab durch Einsammler gegen Kassen-Quittung von den Censiten abgeholt und bei etwa verweigerter Zahlung an die Einsammler durch Exekution eingezogen werden, so daß eine directe Einzahlung dieser Steuern und Abgaben fernerhin nicht stattfinden darf.

Die durch die Einsammler auszuhändigenden Kassen-Quittungen werden von dem Rendanten und einem Buchhalter vollzogen sein.

Zahlungen, welche auf bloße Quittung eines Einsammlers oder Exekutors geleistet und nicht zur Kasse gelangt sind, werden als nicht geschehen betrachtet.

Die Zahlungen, welche die Kämmerei-Haupt-Kasse zu leisten hat, werden vom 1. Januar 1866 ab an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden erfolgen.

Danzig, den 14. December 1865.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Das bisher von dem Bau-Inspector Herrn Pohl bewohnte und resp. benutzte Schleusen-Etablissement an der Steinschleuse unweit des Leegen Thors bestehend aus:

a) einer Wohnung von 5 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör,
b) einem Pferdestall und Remise,
c) einem Holzstall,
d) einem großen Hofplatz,
e) einem Obst- u. Gemüsegarten, so wie einer Wiese

mit Einschluß der Berechtigung zur Erhebung der Baumgelder für den Durchlaß durch den Wasserbaum bei der Steinschleuse, sollen vom 1. April 1866 rechter Ziehzeit ab auf drei Jahre in öffentlicher Licitation verpachtet werden.

Hiezu haben wir einen Termin

**auf den 10. Januar f.,**

von 11 Uhr Vormittags ab, im Rathhause vor dem Kämmerer und Stadtrath Herrn Strauß anberaumt und laden Pachtlustige dazu mit dem Bemerken hiedurch ein, daß nach 12 Uhr Mittags neue Bieter nicht mehr zugelassen und Nachgebote nicht angenommen werden.

Das Grundstück eignet sich ganz besonders zur Herrichtung eines Holzhofes, eines Zimmerplatzes oder ähnlicher gewerblicher Anlagen.

Danzig, den 14. December 1865.

**Der Magistrat.**

Zur Rechnungslegung über die Beiträge zur Feier des 5. Decbr. und zur Löschin-Stiftung werden die Betheiligten zu **Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr,** im **Gewerbehause** hierdurch ergebenst eingeladen.

**Jahn.**

Beste **Stralsunder Spielkarten**
(bei Abnahme von 5 Thlr., Rabattbewilligung)
empfiehlt die Buchhandlung von
**L. G. Homann in Danzig,**
**Jopengasse 19.**

---

**Ganz billige Kinderschriften**
empfiehlt zu $2\frac{1}{2}$ Sgr., 3 Sgr., 5 Sgr. u. s. w.,
sowie Bilderbogen 2c.
Die **Buch- u. Musikalien-Handlung** von
***Constantin Ziemssen,***
**Langgasse Nr. 55.**

---

**Billige Bilderbücher.**

**Niedliche kleine Bilderbücher** mit vielen fein colorirten Bildern auf 8 Tafeln, A-B-C- und Zahlen-Verschen u. Sprüche, Fabeln u. Erzählungen, in 6 verschiedenen Nummern, à $1\frac{1}{2}$ Sgr.

**Bilderfibel** auf stärkerm Papier, in elegantem Umschlage. 6 verschied. Nummern à 3 Sgr.

**Des Kindes liebstes Buch.** Erzählungen, Gedichte, Fabeln, Gebete, mit 8 feinen Bildern. 3 verschied. Nummern à 3 Sgr.

**Neues Struwelpeterbuch.** Kurze moralische Geschichten und Gedichte mit 8 schönen Bildern. 3 verschied. Nummern à 3 Sgr.

**Th. Anhuth,**
Langenmarkt Nr. 10.

---

**Diesjährige französische Wallnüsse** mit **gesundem Kern, schöne frische Para-Nüsse** empfing so eben und empfehle solche bei einzelnen Ballen billigst.

Aufträge von Auswärtigen werden prompt ausgeführt. **A. Ganswindt,**
Langenmarkt 36.

---

# Kalender für 1866

jeder Art, werden empfohlen durch
***Th. Anhuth,*** Langenmarkt Nr. 10.

---

Der Bock-Verkauf aus meiner Negretti-Stammheerde beginnt am 6. Januar 1866.
Warbende bei Neu-Strelitz, Mecklenburg. ***L. Runge.***

---

# Marzipan- u. Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung.

**Die Conditorei von D. Düsterbek,**
**Heilige Geistgasse Nr. 107,**
empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl von **Rand-, Confekt-, Figuren-** und **Satz-Marzipan, gebrannte Mandeln, Makaronen, Zuckernüsse** und **Bonbons,** alle Sorten **Pfefferkuchen, Pfeffernüsse** von ***G. Weese*** **aus Thorn, Berliner Steinpflaster u. Pariser Pflastersteine,** alles von der besten Qualität und zu möglichst billigen Preisen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
**D. Düsterbek,** Conditor.

---

**Lotterie-Antheile** jeder Größe sind zur 133. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie zu haben bei **E. v. Tadden** in **Dirschau.**

---

# Königl. Pr. Lotterie-Loos-Antheile

sind in jeder Größe zu haben und werden gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß versendet von
**Adolph Maschke,**
Lotterie-Antheil-Comtoir,
**Pr. Stargardt.**
$\frac{1}{16}$ = 1 Thlr. $\frac{1}{8}$ = 2 Thlr. $\frac{1}{4}$ = 4 Thlr.
pro Classe.

---

**Briefbogen mit Damen-Namen** sind zu haben bei **Edwin Groening,**

---

# Stadt-Theater zu Danzig.

**Mittwoch,** d. 20. Decbr. (Abonn. suspendu.)
**Benefiz-Vorstellung** des Herrn **Krolop-Fernau,** von der deutschen Oper zu Gothenburg, unter gefälliger Mitwirkung des **Chevalier Manuel de Carrion,** ersten Tenors der Kgl. Oper zu Madrit. — 1) 1. Akt der Oper **Margaretha** von Gounod. Mephistopheles — Herr Krolop-Fernau. 2) 1. u. 2. Arie aus dem 2. Akte der Oper **Die Zauberflöte** von Mozart, vorgetragen von Herrn Krolop-Fernau. 3) Schluß-Arie des 3. Akts der Oper **Der Troubadour** von Verdi, vorgetr. von Herrn de Carrion. Zum Schluß: 2. Akt der Oper **Lucia von Lammermoor.** Musik von Donizetti. Sir Edgard von Ravenswood — Herr de Carrion. — Raymund Bidebent — Herr Krolop-Fernau. **Eintrittspreise:** (Tages- und Abendkasse gleich): 1. Rang 1 Thlr. Sperrsitz 1 Thlr. 2. Rang 15 Sgr. Alle andern Plätze bleiben unverändert.

---

# Kammwoll-Stamm-schäferei Gerdeshagen.

Der Verkauf der im März d. J. geborenen Böcke beginnt in der ersten Hälfte des Januars 1866.
Der **feste** Classenpreis (außer den werthvolleren Reservethieren) ist: resp. 8, 12, 16 und 20 Louisd'or.
Nächster Bahnhof: Bützow. — Entfernung $2\frac{1}{2}$ Meilen Chaussee.
**Gerdeshagen bei Bützow, Mecklenburg-Schwerin,** den 28. Nov. 1865.
**L. Möhlenbruch.**

---

**Eine arme verlähmte Frau,** die seit 3 Jahren nicht von einem Stuhl zum andern gehen kann, bittet edle Herrschaften um eine kleine Unterstützung. **Dienergasse 40, 1 Tr. h.**

---

## Täglich zweimal. — Vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.

Zum Abonnement auf die **täglich zweimal** erscheinende
jetzt bedeutend vergrößerte **„Oder-Zeitung",** Organ der Fortschrittspartei,
(begründet von Wilhelm Dunker)
ladet die Expedition ergebenst ein. Die Zeitung hat sich durch ihre Billigkeit bei großer Gediegenheit einen bedeutenden Leserkreis erworben; sie ist über ganz Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen verbreitet. Sie bringt **täglich einen Leitartikel;** das politische Material wird sorgfältig gesichtet und alles Wichtige durch **telegraphische Depeschen** zur Kenntniß der Leser gebracht. Ueber die politischen Vorgänge in **Berlin** bringt das Blatt **Berichte eigener Correspondenten.** Die **Kammer-Verhandlungen** werden erschöpfend und theilweise früher als von den Berliner Blättern mitgetheilt. Den Nachrichten aus Stadt und Provinz wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Berliner Feuilletonist schildert in **wöchentlichen Briefen** das **Berliner Leben;** außerdem **Novellen, Erzählungen** u. s. w. An **Coursen, Marktberichten** aus Berlin, Stettin, Breslau, Danzig, Posen u. s. w. liefert die Zeitung alles, was für ein größeres Publikum von Interesse ist. **Inserate** werden die dreispaltige Petitzeile zu 1 Sgr. berechnet und finden die größte Verbreitung.
Stettin, im December 1865. **Die Expedition der Oder-Zeitung.**

---

Man benutze die Gelegenheit!!!

# Vorzügliche Festgeschenke!!

**Die neuesten und besten Bücher!! für den Weihnachtstisch! — für jede Bibliothek! für jeden Bücherfreund! Classiker, Pracht-Kupferwerke,**
Romane, Jugendschriften, Belletristik
**in nie dagewesener Billigkeit!!**
**Garantie** für neu! — complet! — fehlerfrei! — elegant!

**Neueste Allgemeine Weltgeschichte für Erwachsene** und für die **Jugend,** von Fr. Steger, in 3 Bänden, 1900 gr. Octavseiten stark, mit allen Karten und Plänen, neueste Auflage, 1866, eleg., statt 4 Thlr. nur 1 Thlr.! — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bde., groß Octav, nur 35 Sgr.! — **Dresdner Gemälde-Gallerie,** die Meisterwerke, großes Prachtkupferwerk, mit Text von Görling, Prachtbd. mit reicher Deckelvergoldung (Quart) nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Album von Ansichten** der schönsten **Städte, Gebände und Sehenswürdigkeiten** der Welt, auf 20 großen Kupfertafeln (Stahlstiche), mit **200 Randzeichnungen,** inclus. eleganter Mappe, nur 1 Thlr.! — **Louise Mühlbach's** ausgewählte Romane, elegante Ausgabe, enthält **10 (zehn!!!) vollständige interessante neue Romane,** alle 10 zusammen nur 2 Thlr.! — **Meyer's Universum** großes Prachtkupferwerk, in groß Octav, mit dem **classischen Text, 8** vollständige Jahrgänge, circa **350** Prachtstahlstiche enthaltend, alle **8 Jahrgänge** zusammen nur 4 Thlr.!!! — 1) **Thiers Geschichte** der französischen **Revolution,** beste deutsche Uebersetzung in **20** Bänden (Schillerformat), feinstes Papier, 2) **Enthüllungen** aus dem **Leben** und **Treiben der Jesuiten,** 2 starke Oct.-Bde., (sehr pikant) beide Werke zusammen nur 50 Sgr.! — **Meyer's** weltberühmter **neuer grosser** Hand- und **Zeitungs-Atlas** der **ganzen Erde,** vollst. in **64** großen deutlichen Karten, fein **colorirt,** sowie sämmtliche Pläne aller Hauptstädte, ergänzt bis **1865,** größtes **Imperial**-Folio-Format, dauerhaft u. eleg. mit Goldtitel geb., nur 4 Thlr. 28 Sgr.! (Werth d. Vierfache.) — **Feodor Wehl. Der Unterrock** in der Weltgeschichte, 3 Bde., enthält die geheimen Memoiren der Marquise v. Pompadour — Gräfin Dubarri — **Katharina II.** — Gräfin Königsmark 2c. 2c., zus. nur 2 Thlr.! — **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Pr.-Ausgabe, 1862, feinstes Velinp., mit Portrait im Stahlst., eleg., nur $3\frac{5}{6}$ Thlr.! — **Reineke Fuchs,** die große **Pracht-Ausgabe** in Quart, mit den meisterhaften Stahlstichen (nicht mit der kleinen Ausgabe zu verwechseln), eleg., nur 3 Thlr.! **Illustrirte Mythologie** der Griechen und Römer, 240 Octavseiten Text und **60** Abbildungen im Stahlstich (1862), eleg., nur 24 Sgr.! — **Saphir's** ausgewählte Werke, gr. Octav-Ausgabe, mit Portrait im feinsten Stahlstich, 6 Theile, eleg., nur 24 Sgr.! — **Jugendbibliothek** von Rosalie Koch, 8 Bände, mit 25 sauber color. Kupfertafeln, zusammen nur 35 Sgr.! — **Freya,** großes **Prachtkupferwerk** nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der **Neuzeit** und d. **meisterhaften** Kunstblättern (Stahlstiche u. Farbendrucke) der ersten Künstler, Hoch-Quart, eleg., nur 35 Sgr.! — **Düsseldorfer Jugend-Album,** großes Pracht-Kupferwerk, herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern der Neuzeit u. **meisterhaft colorirte Prachtblätter** (Farbendruck) der ersten lebenden **Düsseldorfer Künstler,** Quarto, jedes Blatt ist ein Meisterwerk, **4** Jahrgänge à 35 Sgr.! (alle 4 zusammengenommen nur 4 Thlr.!) — **Langbein's** sämmtl. **Gedichte,** vollständigste und beste illustrirte Ausgabe, in 4 Bdn. mit 50 Stahlstichen, feinstes Papier, nur 45 Sgr.! — **Göthe's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Pr.-Ausgabe, feinstes Papier, eleg. Druck, nur 10 Thlr.! — **China** und die Chinesen, großes Prachtkupferwerk, nach den neuesten Quellen geschildert, 300 große Octavseiten Text, mit den **prachtvollsten Stahlstichen,** nur 35 Sgr.!! — **Memoiren eines Kammermädchens,** aus dem Französischen, nur 20 Sgr.! — **Bibliothek** der interessantesten Criminalgeschichten ältester und neuester Zeit, **(Pitaval),** 4 Octavbände, nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.! — **Hogarth's Zeichnungen,** die große Pracht-Ausgabe mit den kostbaren Stahlst., nebst vollst. Erklärung, eleg., nur 3 Thlr.! — 1) **Illustr. Hausschatz** für die Jugend, ca. 600 Octavseiten Text und viele Illustrationen, eleg. gebunden 2) **Illustrirtes Buch der Natur,** mit Beiträgen von **Brehm, Schmidlin, Rossmässler** und **Hartwig,** mit Illustrationen von **Schnorr,** beide Werke zusammen nur 35 Sgr.! — Neueste populäre **Naturgeschichte** der drei Reiche, 63er Auflage, über 700 gr. Octav-Seiten Text und **400** colorirten Abbildungen, Prachteinbd. mit reicher Vergoldung, nur 48 Sgr.! — 1) Die **Geheimnisse v. Russland,** oder **Russland unter dem Mikroskop,** (sehr pikant! —) 2) **Spielbankgeschichten,** Bilder aus der vornehmen — Welt — mit illustr. Umschlage, beide Werke zusammen nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für das Jahr 1866, enthält die neuesten und beliebtesten Tänze f. d. Pianoforte, elegant ausgestattet, 1 Thlr.! — **Illustrirte Almanache, 10** Jahrgänge, enthält Novellen, Erzählungen, Gedichte 2c., mit **120** feinen Stahlstichen, zus. nur 35 Sgr.! — Die **Wissenschaften** des 19. Jahrhunderts, herausgegeben von **Rossmässler — Julian Schmidt — Bechstein — Dr. Weber** 2c. 2c., 4 gr. starke Octavbde., à Bd. 800 Seiten stark (anerkannt vortreffliches Werk!) statt 12 Thlr. nur 3 Thlr. 15 Sgr. — 1) **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch, enthält 20,000 Wörter, gr. Oct., 1865, — 2) **Wehl, Herzensgeschichten,** enth. 8 sehr interessante Novellen, in illustr. Umschlag, cartonirt, — 3) **Chemie für Laien,** sehr populair, mit 42 Illustrat., alle 3 Werke zusammen nur 1 Thlr.! — Dr. Heinrich. **Die geheime Hülfe,** neueste Belehrung und sichere Heilung aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen (versiegelt), nur 1 Thlr.! — Das **neue Decameron,** oder Leben und Treiben der heutigen feinen Welt, 2 Bände, illustrirt, nur 3 Thlr.! — **Tromlitz** Novellen, neue eleg. Ausg. in 5 Bdn. (Schillerformat) nur 58 Sgr.! — **Lederstrumpf-Erzählungen** von Cooper, mit color. Abbildungen in Farbendruck, eleg. cartonirt, nur 25 Sgr.! — **Sporchil u. Böttger's** gr. englisch-deutsch und deutsch-englisches Wörterbuch (1862), über 1000 dreispaltige Seiten stark, 2 Bde., nur 1 Thlr.! — **Enthüllungen aus dem Leben** und **Treiben** der **Freimaurer,** 2 starke Octav-Bände, nur 1 Thlr.! — **Neue elegante Romanbibliothek** der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 10 starke große Octavbde., zus. nur 1 Thlr.!

## An wen wendet man sich also bei seinen Bücher-Einkäufen???

direct an die **langjährig renommirte Export-Buchhandlung** von

# Moritz Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg,

**Neuerwall No. 66.**

**Gratis** werden je nach der Bestellung die so **beliebten bekannten** Zugaben beigefügt.

Jeder Auftrag wird sofort effectuirt, so daß Alles noch vor dem Feste eintrifft! —

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.